



Liebe Leserinnen und Leser,

allmählich beginnt sich das Leben wieder etwas zu normalisieren. Im Bundestag werden die Sitzungen nach und nach wieder als Präsenzveranstaltungen abgehalten – natürlich immer unter Wahrung der Abstandsregeln. Viele Restaurants haben wieder geöffnet und die meisten Geschäfte auch. Schon unken viele, dass die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Pandemie einzudämmen, übertrieben und unverhältnismäßig gewesen sein. Es formiert sich Widerstand. Manche Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in ihren Grundrechten eingeschränkt. Einige sprechen gar von Diktatur und hängen Verschwörungstheorien an. Ich gebe zu, dass ich etwas geschockt war, dass die bisher größte Demonstration gegen den von der Regierung eingeschlagenen Weg in Stuttgart stattgefunden hat. Über 10.000 Menschen sind vorletzten Samstag auf dem Cannstatter Wasen zusammengekommen, um Reden von gefährlichen Wirrköpfen wie Ken Jebsen zu verfolgen. Das ist ihr gutes Recht. Die Versammlungen wurden vom Verfassungsgericht als zulässig bestätigt. Aber wie unverantwortlich ist es dann, zusammen zu kommen, ohne Abstandsregeln einzuhalten oder Masken zu tragen? Mögen viele der Demonstranten Masken für Humbug halten und eine Covid19-Erkrankung mit einer Grippe gleichsetzen, so nehmen sie doch das In Gang Setzen einer Infektionskette billigend in Kauf – und damit die Gefährdung anderer. Kein Grundrecht gilt schrankenlos – nur die in Art. 1 GG geschützte Würde des Menschen. Die Freiheit des Einzelnen endet bei der Verletzung der Grundrechte des Anderen. Ich bin deshalb froh, dass die Organisatoren für dieses Wochenende keine weitere Veranstaltung angemeldet haben. Wie schäbig ist es dann, wenn nun die AfD versucht, auf den fahrenden Zug aufzuspringen und die Demonstration sozusagen zu kapern. Gerade in der Krise offenbart die AfD ihr wahres Gesicht. Sorge macht mir aber auch, dass im Wettlauf um die Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise so manche ausgediente Idee fröhliche Urstände feiert. Das gilt beispielsweise für die von Finanzminister Scholz ins Spiel gebrachte 57 Mrd. Euro schwere Rettung der Kommunen – unter Übernahme auch deren Altschulden. Dies gilt aber auch für die von der Automobilindustrie geforderte Kaufprämie für PKW. Aber wie rechtfertigen wir eine Kaufprämie gegenüber Hoteliers, Restaurantbesitzern oder Kulturbetreibern, die oftmals erhebliche private Mittel in den Erhalt ihres Betriebes gesteckt haben und keine Prämie erhalten? Hierauf konnten wir noch keine überzeugende Antwort geben.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Maßvolle Rückkehr zur parlamentarischen Normalität

Berlin - Im Einklang mit den bundesweiten Lockerungen kehrt auch der Deutsche Bundestag schrittweise zur Normalität zurück. Bewährte Abstands- und Hygieneregeln genießen nach wie vor oberste Priorität. Wo es räumlich und organisatorisch möglich ist, findet die fraktionsinterne Abstimmung wieder in Präsenzveranstaltungen statt. Nach einigen Wochen sehr starker Fokussierung auf die akute Krisenbewältigung kamen an drei vollen Sitzungstagen auch wieder andere politische Themen in den Blick. Nach der Krise sind andere Antworten gefordert als vor der Krise. Der sich abzeichnende Einbruch bei den gesamtstaatlichen Steuereinnahmen ist struktureller Natur. „Business as usual“ mit den immer gleichen Forderungen nach konjunkturpolitischen Strohfeuern wird den Ansprüchen Deutschlands als führende Technologie- und Industrienation im 21. Jahrhundert nicht gerecht. Was hindert deutsche Unternehmen und

öffentliche Verwaltungen bei Digitalisierung, Mobilität und nachhaltigem Wachstum weltweit führend zu sein? Darauf kommt es jetzt an: das Zukunftspotenzial unserer Gesellschaft heben. Wir alle sind aufgefordert, diese notwendige Debatte mit innovativen Vorschlägen zu bereichern. Auch die internationale Politik bleibt von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht verschont. Fehlender Gesundheitsschutz, harte wirtschaftliche und soziale Einschnitte und ein sinkender Ölpreis erschweren die Kooperation auf globaler Ebene. Angesichts wachsender Systemkonkurrenz und politischer Spannungen unter anderem zwischen den USA und der Volksrepublik China sind Deutschland und Europa mehr und mehr auf sich alleine gestellt. Wir stehen gemeinsam vor der historischen Herausforderung, jetzt die Weichen für ein stärker eigenverantwortliches und souveränes Europa zu stellen – mit Deutschland als wesentlichem Impulsgeber.



Umfassendes Hilfspaket für Studierende beschlossen

Berlin - Meine Botschaft als Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung an Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland lautete bei der Debatte im Bundestag: „Wir lassen Euch nicht alleine! Wir bauen Brücken über die Corona-Krise hinweg“. Mir ist es persönlich ein Herzensanliegen, dass Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler keine Nachteile durch den derzeit nicht wie gewohnt stattfindenden Wissenschaftsbetrieb haben.

Daher haben wir als Regierungskoalition beim BAföG schon früh wichtige Weichen gestellt, damit Studierende schnell und verlässlich Unterstützung erhalten können. Jetzt kommen noch Überbrückungshilfen in Form von zinslosen Krediten der KfW-Kreditanstalt für Wiederaufbau und einer Aufstockung des Härtefallfonds des Deutschen Studentenwerks um 100 Mio. Euro dazu. Mehr dazu findet sich hier:

<https://www.bmbf.de/de/karliczek-wir-unterstuetzen-studierende-in-not-11501.html>



Alles Gute für die Abiturprüfungen in diesem besonderen Jahrgang

Stuttgart – Seit dieser Woche wird in Baden-Württemberg das Abitur geschrieben. Wir wünschen allen Prüflingen viel Erfolg und gute Nerven in diesen bewegten Zeiten! Ich finde es gut und richtig, dass die Abiturprüfungen überall in Deutschland trotz der erschwerten Bedingungen stattfinden! Am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium in Stuttgart gibt es sogar spezielle Masken für diesen Anlass. Top! Mit mir auf dem Bild mein Mann Rolf Pfander.



Videoaktion Tag 1 von 17 Stefan Kaufmann

Bundestag beschließt Verbot von Konversionstherapien

Berlin - Sehr dankbar bin ich, dass das Verbot von Konversionstherapien nun gesetzlich geregelt ist. Ich habe gerne in der beratenden Kommission des Bundesministeriums für Gesundheit mitgewirkt, um den Gesetzentwurf vorzubereiten. Unsere klare Botschaft: Homosexualität und Transsexualität sind keine Krankheiten. Es gibt nichts zu heilen. Konversionstherapien sind medizinische Interventionen, die darauf gerichtet sind, die sexuelle Orientierung oder die selbstempfundene

geschlechtliche Identität einer Person gezielt zu verändern oder zu unterdrücken (sogenannte Konversionstherapien). Das Werben hierfür soll künftig verboten sein. Verstöße werden mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder einem hohen Bußgeld geahndet. Das Gesetz ist ein queerpoltischer Erfolg in dieser Legislaturperiode. Es bleibt einiges zu tun. Gerne habe ich mich einige Tage zuvor mit einem kurzen Statement an der Kampagne der Deutschen Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität zum diesjährigen Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Trans*feindlichkeit am 17. Mai beteiligt. Meine zentrale Forderung: eine Ergänzung des Art. 3 GG um das Merkmal der „sexuellen Identität“.



Chance auf Damen-Basketball aus Stuttgart auf Bundesliganiveau

Stuttgart - Seit vielen Jahren setzt sich der Stuttgarter Sport-Journalist Harald Landwehr mit großer Leidenschaft für eine Damen-Basketball-Bundesligamannschaft aus Stuttgart ein. Es gibt nämlich in Stuttgart und der Region zahlreiche hochtalentiertere junge Spielerinnen (im Foto die deutsche Jugendnationalspielerinnen Linn Schüler aus Leinfelden, ehemals SV Möhringen). Das ist eine große Chance! Und es gibt die reelle Möglichkeit, ein neues junges Team anzumelden für die 2. Liga. Denn: Aufgrund der Corona-Pandemie und dem Rückzug mehrerer Vereine sind Plätze frei geworden. Zudem gibt es Überlegungen, die 2. Bundesliga nun eingleisig zu gestalten, das heißt deutschlandweit und nicht mehr nach Süd und Nord aufgesplittet, spielen zu lassen. Was ist die Herausforderung? Einen Sponsoring-Partner zu finden! Deshalb meine dringende Bitte an mögliche Sponsoren, sich rasch bei mir zu melden. Sie erhalten dann umgehend ein Angebot zugeschickt und die Kontaktdaten zu Herrn Landwehr. Die Summe, um die es geht, ist überschaubar (Größenordnung 50.000 Euro pro Jahr) - bundesweite Sichtbarkeit eingeschlossen. Für einen Haupt-/Namenssponsor locken zusätzliche lukrative Werbemöglichkeiten. Interesse? Oder kennen Sie jemand, der Interesse haben könnte? Das wäre ein starkes Signal für Stuttgart!



Bau des Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin beginnt

Stuttgart/Berlin - Gute Nachrichten für Berlin und Stuttgart. Dieser Tage beginnt der Bau des Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin. Mehr als zehn Jahre nach Einreichung des Wettbewerbsentwurfs und neun Jahre nach der Entscheidung der Jury für den Entwurf ist das ein guter Tag für die Stuttgarter Agentur Milla & Partner, die sich durchsetzen konnte. Es hat sehr lange gedauert, bis die politische Diskussion beendet war und Finanzierungsfragen geklärt waren. Auch ich als Bundestagsabgeordneter habe mich über mehrere Jahre vor allem im Hintergrund für das Denkmal stark gemacht. Endlich werden die friedlichen und mutigen Revolutionäre der DDR mit einem Denkmal geehrt. Das Denkmal ist kinetisch und partizipativ: Es basiert darauf, dass sich Menschen miteinander verständigen, trotz unterschiedlicher Interessen sich einigen, und dann gemeinsam einen Weg gehen. Nur dann bewegt sich das Denkmal für Freiheit und Einheit. Das sind Werte, die wichtiger sind denn je. Das Bild zeigt meine Kollegin Gitta Connemann, stv. Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU und zuständig für Kultur, den Architekten des Denkmals Sebastian Letz und mich bei unserem Besuch der Agentur Milla & Partner im vergangenen Jahr. Auch Gitta Connemann hat sich in Berlin nochmals für den Bau stark gemacht! Ein toller Erfolg auch für Stuttgart.

STEFAN KAUFMANN:
WIE KOMMT STUTTGARTS WIRTSCHAFT DURCH DIE CORONA-KRISE?

Zoom-Video am 22.05.2020 um 14:00 Uhr

Sven Hahn, City-Manager Stuttgart
Jürgen Kirchherr, HGF DEHOGA BW
Markus Hofherr, Vorsitzender DEHOGA Stuttgart

Wirtschaftsexperten zum Thema Folgen von Corona

Stuttgart - Mein letztes Wirtschaftsexperten-Gespräch fand als Videokonferenz statt. Unser Thema war die dramatische Situation von Handel, Gastronomie und Hotellerie in Stuttgart und darüber hinaus. Herzlichen Dank an Sven Hahn von der City-Initiative Stuttgart, Jürgen

Kirchherr, Hauptgeschäftsführer der DEHOGA Baden-Württemberg, und Markus Hofherr, Kreisstellenleiter der DEHOGA Stuttgart. Die zentralen Ergebnisse bzw. Forderungen aus unserem Gespräch: Zunächst und vor allem geht es darum, die Insolvenz zahlreicher Betriebe zu verhindern. Hierfür braucht es vor allem Liquidität. Probleme bestehen derzeit bei Finanzierungsanträgen. Viele Finanzierungen funktionieren nicht wegen der Kreditwürdigkeitsprüfung. Hier sollten wir Lösungen finden. Des Weiteren wäre es hilfreich, die Haftungsfreistellung, die bisher nur für größere Betriebe gilt, auf Betriebe mit bis zu zehn Mitarbeiter auszuweiten.

An die Stadt Stuttgart wurden folgende Wünsche gerichtet:

- Abschaffung der letzten Jahr eingeführten Bettensteuer für Hotelbetriebe
- Verzicht auf Gebühren für Außenflächen
- Miet- bzw. Pächterlass für städtische und landeseigene Immobilien für die Zeit der Schließungen.

Die Betriebe sind bereit und in der Lage, die geforderten hohen Hygiene- und Sicherheitsstandard einzuhalten. Klar ist aber auch, dass viele Betriebe aufgrund ihres Betriebskonzepts oder der räumlichen Situation nicht von den bisher angedachten Lockerungen profitieren können und weiterhin keinen oder keinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Aussicht haben. Sollten im Sommer wieder innerdeutsche Reisen möglich sein, will die DEHOGA gemeinsam mit der CIS und der Stadt Stuttgart auch spezielle Tourismusangebote erarbeiten, um die Situation zu verbessern. Erfreulich ist, dass die Verbandsvertreter trotz der aktuellen großen Schwierigkeiten in den genannten Branchen die Politik von Bund und Land mittragen und ihren Teil dazu beitragen, dass wir verantwortungsvoll und solidarisch aus der Krise herauskommen. Danke dafür!

Notizen - Notizen - Notizen

Ein wirklich hörenswerter Beitrag zum Thema Stuttgart21 vom Deutschlandfunk. Alle Auguren, die das Tunnelbauen im Anhydrit als unbeherrschbar eingeschätzt haben werden hier eines Besseren belehrt. 1:0 für die Deutsche Bahn!

https://srv.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio_id=830110

Bund und Länder haben sich auf ein Sofortprogramm zur Ausstattung von benachteiligten SchülerInnen mit digitalen Endgeräten geeinigt. Die dafür bereitgestellten 500 Mio. Euro werden diesen jungen Menschen eine Teilnahme am Online-Unterricht ermöglichen.

<https://www.bmbf.de/de/karliczek-hubig-gute-loesung-zur-bereitstellung-von-digitalen-endgeraeten-11598.html>

Deutschland ist Innovationsland! Das gilt in der Pandemie mehr denn je! Bereits früh hatte ich mich für das 3,5%-Ziel (also einen Anteil der Investitionen für Forschung und Entwicklung am BIP von 3,5%) bis 2025 eingesetzt. Der neueste Bundesbericht Forschung und Innovation zeigt, dass wir 2018 bereits 3,13% erreicht haben.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/bericht-forschung-innovation-1750780>